LUPO – Lutherpost

Martin-Luther-Schule Rimbach | Oktober 2021

Erde

Erde, die uns dies gebracht,
Sonne, die es reif gemacht.
Liebe Sonne, liebe Erde,
euer nie vergessen werde.

Wir haben volle Teller
und voll sind Scheune und Keller,
wir leiden keine Not.

Gesichert ist das Brot,
die Äpfel sind knallrot
und auch der süße Wein
lief rein in Fass hinein.

Die Ernt' ist geborgen,
wir haben keine Sorgen,
drum sei heut Dank gebracht,
Sonne, die es reif gemacht.
Liebe Sonne, liebe Erde,
euer nie vergessen werde.

(Christian Morgenstern)

Liebe Menschen in unserer MLS-Schulgemeinde!

Endlich, nach langem Warten können wir zusammen wieder ein neues Schuljahr beginnen, wo wir uns vor Ort an unserer MLS begegnen dürfen.

Darüber freuen sich alle Lehrerinnen und Lehrer, unsere Schülerinnen und Schüler und bestimmt auch alle unsere Eltern!

Obwohl wir uns sehr angestrengt haben, den Distanzunterricht bestmöglich zu gestalten, geht nichts über das gemeinsame Lernen im Klassenzimmer.

Wir brauchen einander, unsere gegenseitige Unterstützung, den persönlichen Austausch, das gemeinsame Lachen und den Trost, wenn es einem von uns nicht so gut geht.

Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir immer noch vorsichtig sind; denn die Pandemie ist leider noch nicht vorüber. Wir wollen darauf achten, dass wir uns und unsere Mitmenschen vor Ansteckung schützen. Das ist eine gemeinsame Aufgabe, für die alle Mitglieder unsere Schulgemeinde Verantwortung tragen. Wenn wir das gut hinbekommen, verhindern wir, dass es wieder Distanzunterricht geben wird.

Dieses Schuljahr 2021/22 bringt eine ganze Menge Veränderungen an unserer Schule mit sich.

Viele beliebte Lehrerinnen und Lehrer sind in den Ruhestand gegangen. Wir haben uns herzlich bei ihnen bedankt und sie gebührend verabschiedet. Und nun haben auch sehr viele neue Lehrerinnen und Lehrer zu Beginn dieses Schuljahres an unserer Schule angefangen. Auch unsere Schülerzahl ist kräftig angestiegen: Wir begrüßen fünf neue 5. Klassen und einen ganzen Jahrgang mehr in unserer Oberstufe.

Liebe neue MLSler (Schüler*innen wie Lehrer*innen); seid ganz herzlich willkommen geheißen an eurer neuen Schule ! Ich bin davon überzeugt, dass alle gut angekommen sind und sich bei uns schon richtig zuhause fühlen.

Wir haben auch eine ganze Menge neuer AGs und Unterrichtsangebote auf die Beine gestellt. In der Oberstufe wurden noch individuellere Profile geschaffen und unser Ganztagsangebot wurde deutlich erweitert, sodass jetzt auch unsere Jüngsten voll auf ihre Kosten kommen können.

Um die schwere Zeit des Fernunterrichtes aufzufangen, starten wir mit einem umfangreichen Kompensationsprogramm „löwenstark“ ins neue Schuljahr.

Hier gibt es neben Angeboten, bei denen unsere Schüler*innen sich fachlich fit machen können (z.B. in den Fächern Mathematik, den Fremdsprachen und Deutsch) auch eine ganze Reihe von team- und vertrauensbildenden Angeboten sowie „Glücksstunden“, die das Zutrauen und Selbstbewusstsein stärken. Mit diesem Spezialangebot wollen wir, dass unsere Klassen und Tutorien gut zusammenwachsen, die MLS-Gemeinschaft stärken und dem Einzelnen Mut und Zutrauen in seine Fähigkeiten schenken.

Obwohl das Schuljahr erst einige Wochen alt ist, haben wieder so viele Aktivitäten stattgefunden, dass diese Ausgabe der LUPO aus allen Nähten platzt. Herr Walz hat die wichtigsten Ereignisse zusammengetragen und sie für uns redaktionell aufbereitet. Herzlichen Dank dafür!

Nun wünsche ich ganz viel Freude und Staunen darüber, wie lebendig unsere Schule ist.

Bei allen, die tagtäglich dazu beitragen und die Früchte dieser Arbeit zum Wachsen bringen, meinem Kollegium, unserer engagierten Elternschaft, den vielen Freundinnen und Freunden der MLS und ganz besonders bei unserer quicklebendigen Schülerschaft bedanke ich mich ganz herzlich!

Wir haben allen Grund, angstfrei und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen; denn wir werden die Herausforderungen dieses neuen Schuljahres als MLS-Team meistern und dürfen stolz auf uns sein!

Viel Freude beim Lesen der neuen Herbst-LUPO!

Herzliche Grüße

von Beate Wilhelm, Schulleiterin

Personelles

Verabschiedung von Kolleginnen und Kollegen bei Sommerfest an der MLS

Nach geduldigem Warten, weil wegen der Coronasituation keine Feierlichkeiten möglich waren, konnte das Kollegium der MLS bei herrlichem Spätsommerwetter endlich ein langersehntes Kollegiumsfest feiern, zu dem sich Aktive, Ehemalige und MLS-Neulinge auf dem Schulhof in fröhlicher Runde zusammenfanden.

Im Zentrum stand die offizielle Verabschiedung langjähriger Lehrkräfte der MLS, die von Schulleiterin Beate Wilhelm und vielen Gratulanten herzlich in den wohlverdienten Ruhestand begleitet wurden.

Während Christine Hauck, Edith Müller und Rolf Schlag bereits zum Ende des Schuljahres 2020/21 ihr Dienstende angetreten hatten, folgten nun mit Helmut Klinger, Hermann Bentlage, Charlotte Falb und Hannelore Schmoll Sam-Ling weitere beliebte MLS Kollegen, die ihren Abschied vom aktiven Lehrerleben nahmen. Schulleiterin Beate Wilhelm würdigte diese Lehrerpersönlichkeiten in einer bunten Präsentation, die den unverwechselbaren Charakter der Pädagogen betonte und ihre individuellen Verdienste für das Schulleben der MLS herausstrich.

Helmut Klinger unterstütze die MLS Sportfachschaft viele Jahre im Sportunterricht, insbesondere als stets gut gelaunter und erfahrener Begleiter auf zahlreichen Skifreizeiten ins Südtiroler Ahrntal. Hermann Bentlage, ein ausgewiesener Experte seiner Fächern Ethik, Latein und Physik gewann die Wertschätzung und den Respekt seiner Schülerschaft, die er zuletzt komplett per digitaler Zuschaltung unterrichtete. Sein Unterricht, der in der Oberstufe oftmals einer Univorlesung ähnelte, wurde einhellig als besonders lehrreich und sehr diszipliniert wahrgenommen. Bentlage Schützlinge waren sich einig, dass man bei ihm sehr viel gelernt habe und stets gerecht bewertet wurde.

Mit Charlotte Falb ging eine Kollegin, die stets um das Wohl ihrer Schüler aber auch ihrer Kollegen bemüht war. Es verging keine Abiturkampagne, bei der Frau Falb die Prüfungen nicht mit leckeren Köstlichkeiten, z.B. ihrem berühmten Trifle versüßte. Auch sonst setzte sich die Geschichts- und Englischlehrerin für eine gesunde Schulverpflegung im MLS-Cafeteriateam ein. In ihren Dankesworten würdigte die Schulleiterin Frau Falbs Engagement und die Bescheidenheit, mit der sie agierte, als Mensch des Understatement, der sich nie in den Vordergrund drängte, doch stets sehr für die Belange der MLS engagierte.

“Ein gutes Kollegium lebt von der richtigen Mischung, bei der unterschiedliche Temperamente mit ganz unterschiedlichen Charaktereigenschaften zusammenkommen,“ so Wilhelm, die den Kollegen unterschiedliche Elemente zuordnete. So war es vollkommen klar, dass das Element „Feuer“ mit der

höchst energiegeladenen Lehrerin für Spanisch, Französisch und Sport in Verbindung gebracht werden konnte. Edith Müller, die 20 Jahre an der MLS unterrichtete, förderte mit viel Esprit und Können unzählige Tanztalente am Rimbacher Gymnasium. Mit den Tanzdarbietungen ihrer Abiturientinnen, die immer wieder für Begeisterung sorgten, gestaltete sie u.a. die MLS- Kreativ Abende. Ihre Passion für die Fremdsprachen Französisch und Spanisch übertrug sich auf viele MLS-Schüler, die an ihren tollen Auslandsfahrten nach Frankreich oder nach Spanien teilnahmen.

Studiendirektor Rolf Schlag gestaltete 25 Jahre lang als Fachbereichsleiter die Geschicke der historisch-gesellschaftswissenschaftlichen Fächer an der MLS. Als Anglist und Historiker legte er Wert auf niveauvollen Unterricht und die gute Vorbereitung auf Studium und Beruf seiner Schützlinge. Die Schulleiterin würdigte seine Verdienste als Schulleitungsmitglied, das die geltenden Erlasse und Verordnungen stets parat hatte und bei unzähligen Abiturkampagnen Garant für hohe gymnasiale Qualität war. Unter seiner Leitung entwickelten sich anspruchsvolle schulische Projekte, die fest zum Schulprofil der MLS gehören. Die Berlinfahrt der 11. Jahrgangsstufe, das umfangreiche Studien- und Berufsorientierungsprogramm, die Vortragsreihe MLS-Forum mit renommierten Referenten sowie das herausragende Projekt „Platz der Achtung“ wurden von ihm begleitet und gefördert.

Mit Hannelore Schmoll Sam-Ling wurde eine der beliebtesten und erfahrensten Kolleginnen der MLS nach 38 Jahren verabschiedet. Sie unterrichtete die Hauptfächer Deutsch und Englisch, häufig als Klassenlehrerin und Tutorin in der Oberstufe. In ihrer Würdigung betonte die Schulleiterin Frau Schmoll Sam-Lings unvergleichliche Fähigkeit, ihre Schützlinge mit sanfter und zugleich konsequenter Hand und höchster pädagogischer Kompetenz anzuleiten und wachsen zu lassen. Die „geerdete Genießerin“ verstand es, immer Ruhe und Zuversicht auszustrahlen und so eine höchst wohltuende Wirkung auf Schüler und Kollegium auszuüben. Als Leiterin des MLS-Cafeteriateams etablierte sie das Ernährungskonzept der MLS, das abwechslungsreiche und gesunde Verpflegung für die Schülerschaft vorsieht. Sie wurde dabei unterstützt von Frau Falb und zahlreichen Müttern und Vätern, die ehrenamtlich im Cafeteriateam mitarbeiteten.

Mit Christine Hauck wurde ein absolutes Urgestein der MLS verabschiedet, eine Lehrerin, die sage und schreibe 40 Jahre lang mit ihren Fächern Deutsch und Musik an „ihrer lieben Schule“, wie sie die MLS nennt, im Einsatz war. So zeichnete die Schulleiterin ein umfangreiches Bild von den vielen Tätigkeiten und Einsätzen der Vollblutpädagogin, die nach eigenem Bekunden ihr Hobby zum Beruf gemacht hatte. Weit über die Schulgrenze hinaus machte sich Christine Hauck als Chorleiterin einen Namen. Ihr großartiges Vokalensemble gewann unzählige Preise, nahm eine erfolgreiche CD-Einspielung auf und wurde häufig auf besonderen Wunsch regionaler Größen zu öffentlichen Auftritten eingeladen. Frau Hauck war und ist mit ihrer Schule aufs Engste verbunden, als Pädagogin, als langjährige Personalrätin und als gut vernetzte Kollegin, durch deren „lehrende Hände“ ca. 9000 Schülerinnen und Schüler gegangen sind. Auch nach Beendigung ihrer regulären Dienstzeit lässt sie es sich nicht nehmen, die MLS zu unterstützen. Der Bitte der Schulleiterin, das wunderbare Vokalensemble weiterzuleiten, folgte sie zur Freude der Schulgemeinde gern. Auch im täglichen Unterrichtsgeschehen bleibt sie der MLS als Vertretungslehrerin

erhalten. Wilhelm dankte ihr für ihre außerordentliches Engagement und ihre besondere Identifikation mit der Schule. Zum Abschied überreichte sie allen scheidenden Kollegen neben den Urkunden und Blumen mit einem Augenzwinkern das „Odenwald Vademecum“ – eine Portion Kochkäse für alle Fälle mit guten Wünschen für die Zukunft. Die Vertreter*innen des Personalrats, der Fachschaften und des Ehemaligenvereines der MLS schlossen sich der Laudatio der Schulleiterin mit Dankesworten und Würdigungen an, bevor auch die Neupensionäre sich ans Kollegium wandten. Abschließend folgten die Gäste der Einladung der Verabschiedeten zu kulinarischen Köstlichkeiten, die man bei bester Laune und munteren Gesprächen bis spät in den Nachmittag genoss. (WIL)

„On ne voit bien qu'avec le cœur. L'essentiel est invisible pour les yeux.“

In freundlichem Gedenken an

Oberstudienrat Obbe Bahnsen

1945-2021

Die Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule, Rimbach

Eine traurige Nachricht erreichte die Schulgemeinde der MLS dieser Tage.

Der ehemalige Kollege Obbe Bahnsen ist gestorben. Von 1974 bis 2007 unterrichtet er die Fächer Erdkunde und Französisch an der Martin-Luther-Schule und galt als großer Freund und hervorragender Kenner der französischen Lebensart. Dieses „Savoir Vivre“ vermittelte er mit viel Humor und entspannter Gelassenheit sowohl seiner Schülerschaft als auch im Kreise des MLS- Kollegiums. Auf ihn gehen legendäre Chansonabende zurück, die er mit der Fachschaft Französisch organisierte, genauso wie die von gutem Rotwein, Baguette und französischen Käsespezialitäten begleiteten geselligen Runden im berühmt-berüchtigten „Kleinen Lehrerzimmer“ des Rimbacher Gymnasiums. Monsieur Vin-sec, wie er liebevoll genannt wurde, war ein heiterer Kultur- und Genussmensch, der nicht nur der französischen, sondern auch der guten italienische Küche zugetan war und seinen Unterricht sowie die Konferenzen oft mit kulinarisch- kulturellen Häppchen versah. Als Initiator der ersten MLS- Mensa legte er den Grundstein für die gesunde Verpflegung an seiner Schule, die bis heute fortgeführt wird. In zahlreichen Frankreich-Austauschen für seine Lerngruppen aber auch als Mitglied des PARI (Partnerschaftsverein Rimbach) förderte er leidenschaftlich den Kulturaustausch zwischen Thourotte und Rimbach. Auch hat er engagiert den Aufbau des französischen Zweiges an der MLS geprägt. Regelmäßig spielte er mit Kollegen Boule in Zotzenbach und war auch lange nach seinem Eintritt in den Ruhestand gern in geselliger Runde dabei, die er mit seiner wunderbar positiven Wesensart stets entspannte und zu anregenden Gesprächen und gemeinsamem Genießen animierte.

Die Nachricht vom Tode dieses sehr angenehmen Zeitgenossen und vielseitig interessierten Pädagogen Obbe Bahnsen erfüllt, auch ganz besonders die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die ihn als langjährigen Weggefährten liebten und schätzen, mit großer Traurigkeit. Obbe Bahnsen hat viele Spuren an seiner Schule hinterlassen, die bis heute noch gut sichtbar sind. Die Schulgemeinde der MLS wird „ihrem Obbe“ ein ehrendes Andenken bewahren und ruft ihm nun ein dankbares „Merci et Sante´!“ zu

Riesenverstärkung für das MLS- Team

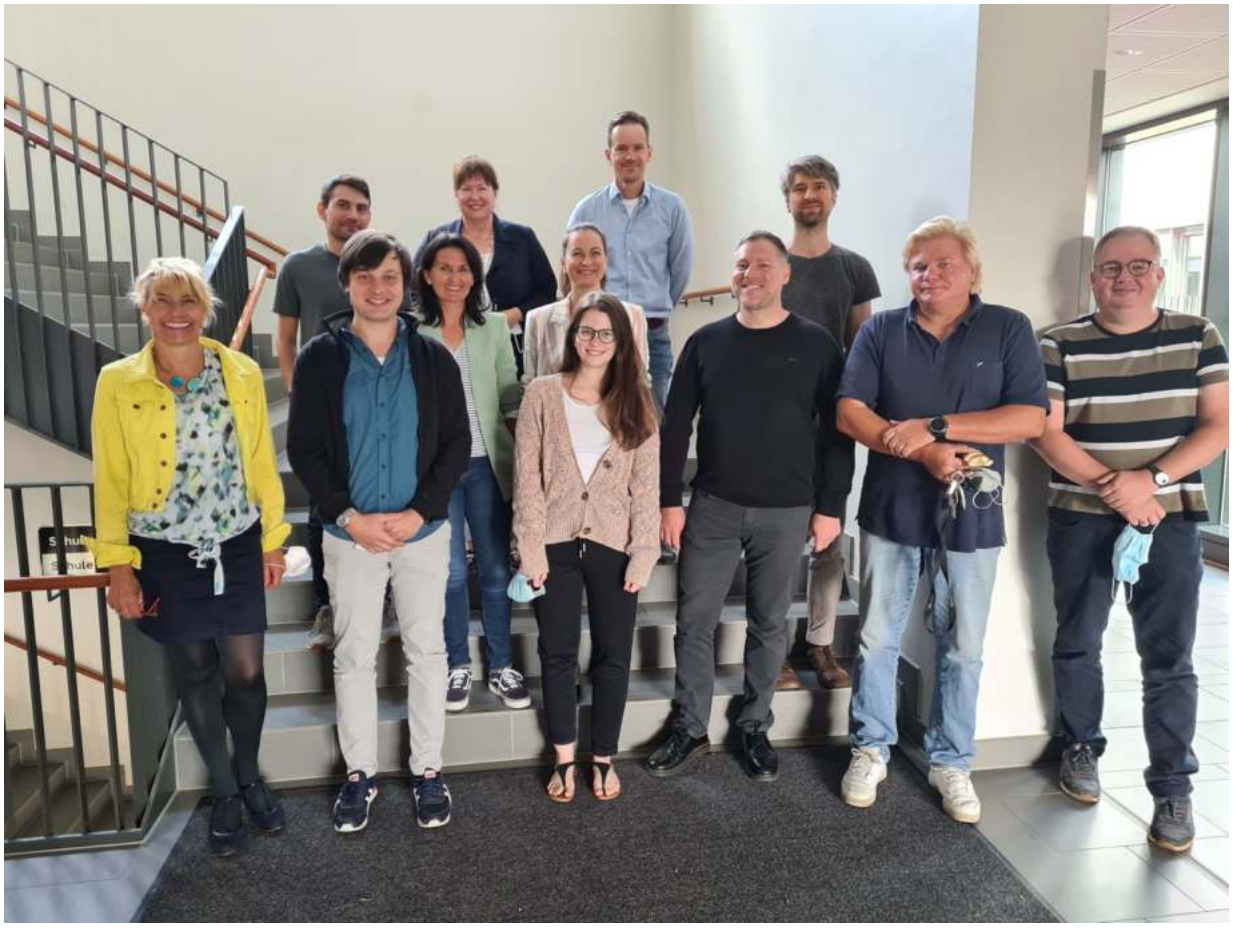
14 neue Lehrkräfte beginnen an der MLS im neuen Schuljahr

Der kräftige Schüleranstieg an der Martin-Luther-Schule zieht auch einen beachtlichen Zuwachs an neuen Gesichtern im Lehrerkollegium der MLS nach sich. Nach der Verabschiedung beliebter Kolleginnen und Kollegen bahnt sich nun ein Generationenwechsel am Rimbacher Gymnasium an.

In Zeiten, wenn gute Lehrer auf dem Arbeitsmarkt nicht so einfach zu finden sind, schon gar nicht in den Mangelfächern Mathematik, Informatik, Physik oder Kunst war die Freude im Schulleitungsteam der MLS daher auch riesengroß, als Schulleiterin Beate Wilhelm zu Beginn dieses Schuljahres insgesamt 14 Lehrkräfte an ihrer Schule begrüßen durfte. Mit tatkräftiger Unterstützung des Staatlichen Schulamtes war es gelungen, diese umfangreiche Personalsteuerung zu meistern und ganz neue Menschen an die MLS zu holen sowie Einstellungen und Fortführungen von bestehenden Verträgen zu sichern.

In einer kleinen Aufnahmefeier stießen die Schulleitungsmitglieder mit den Neuen auf gute Zusammenarbeit bei einem Glas Sekt an. Sodann machten Schulleiterin Beate Wilhelm und ihr Stellvertreter Frederik Weis sie auf einem ausgedehnten Rundgang durch die Schule mit der traditionsreichen Schulgeschichte und den Gepflogenheiten an der neuen Wirkungsstätte vertraut. Bei lockerer Atmosphäre wurde rasch klar, dass die Chemie zwischen den Neuen und den alten Hasen stimmt. Neben bereits bekannten Kollegen wie Frau Trares (kath. Religion und Sport), Herrn Schenk (Biologie und Sport), Herrn Schöttker (Deutsch und Ethik) und Herrn Christmann (Informatik, Englisch und Sport) kamen neu dazu: Frau Claushallmann (Mathe und Physik), Frau Bein (Deutsch und Englisch), Frau Westerhoff (Französisch und Deutsch), Frau Kopp (Biologie und Chemie), Herr Cusminus (Kunst und PoWi), Herr Vock (Chemie und PoWi), Herr Frei (Sport und Erdkunde) Herr Brill (Mathe und Physik).

Nach den ersten beiden Schulwochen gab es bisher nur positive Rückmeldungen; die MLS- Neulinge der Lehrerschaft haben sich, genauso wie die neuen MLS-Schüler, gut eingelebt und ihren Platz in Rimbach gefunden.



Vordere Reihe: Stephanie Claushallmann, Eric Cusminus, Marie Kristin Kopp, Christian Brill, Ingmar Frei, stellvertretender Schulleiter Frederik Weis
Mittlere Reihe: Nadine Bein, Sophie Westerhoff, Max Lanzer
Hintere Reihe: Johannes Vock, Schulleiterin Beate Wilhelm, Pädagogischer Leiter David Katzer

David Katzer zum Studiendirektor ernannt

Im Mai dieses Jahres wurde David Katzer wurde mit den Aufgaben eines Studiendirektors betraut und ist nun der pädagogische Leiter unserer Sekundarstufe 1 (Jg. 5-10).

Die frühere Unterteilung in zwei Bereiche (Unterstufen- und Mittelstufenkoordination) entfällt damit und fließt in dieser Studiendirektorenstelle zusammen. Damit ist David Katzer jetzt zuständig für alle Angelegenheiten, die die Jahrgänge 5-10 betreffen und arbeitet mit unseren Oberstudienrätinnen und Oberstudienräten, die Bereiche betreuen, die besonders relevant für die Sek I sind, sowie mit unserem Oberstufenleiter Herrn Paul an verschiedenen Schnittstellen eng zusammen.

An seiner Seite steht Oberstudienrat Christian Gärtner, der die Pädagogische Leitung der Sek I bei der WPU-Einrichtung, der Medienerziehung und diversen Veranstaltungen unterstützt und künftig für die Koordination unseres multiprofessionellen pädagogischen Beratungsteams zuständig sein wird.

Herr Katzer wird sein Domizil im Verwaltungsflur gegenüber dem Lehrerzimmer (ehemaliges Vertretungsbüro) haben, wo er als Ansprechpartner für die Angelegenheiten der Sekundarstufe I für das Kollegium, die Schülerschaft sowie die Elternschaft erreichbar sein wird.

Neu an der MLS ...

Einschulung der neuen Fünfklässler:innen an der MLS

138 neue Schüler:innen kann die MLS mit Beginn des neuen Schuljahres begrüßen, sodass fünf fünfte Klassen eingerichtet werden können, eine Klasse mehr als in den vergangenen Jahren. Herzlich willkommen geheißen wurden die sog. „Quietschies“ im Rahmen von drei Einschulungsfeiern von Vertretern der Schule, der Schülerschaft sowie des Schulelternbeirats. Ganz neu ist die MLS für die meisten Fünfklässler:innen dennoch nicht, schließlich hatten sie bereits vor den Ferien die Möglichkeit, ihre neue Schule und ihre neuen Klassenlehrkräfte, Herrn Katzer (5a), Frau Mair-Baumgartl (5b), Frau Bein (5c), Frau Füchter (5d) sowie Herrn Schöttker (5d), kennenzulernen.

MLS mit erweitertem Ganztagesangebot und vielen neuen Arbeitsgemeinschaften

Das Ganztagsangebot (GTA) an der Martin-Luther-Schule (MLS) in Rimbach ist im kommenden Schuljahr noch mehr auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Zum Ganztagesangebot gehören die pädagogische Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften (AGs) sowie der Förderunterrricht.

Zur Hausaufgabenbetreuung durch ein erfahrenes Team unter der Leitung von Claudia Jäger zählt nicht nur die Begleitung der Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben, sondern auch das Angebot vielfältiger Bastel-, Ruhe- und Bewegungsmöglichkeiten.

Der AG-Bereich erfährt im kommenden Schuljahr eine besondere Entwicklung. Die GTA-Koordinatorin, Dr. Szilvia Odenwald-Varga, erweiterte mit Unterstützung der Schulleitung und ihres Kollegiums das AG-Angebot und rief einige für die Schülerinnen und Schüler sehr interessante AGs ins Leben. Neben bestehenden und beliebten AGs, wie etwa der Naturwissenschaften-AG (NaWi-AG), der Roboter-AG oder der Computer-AG, wird es nun auch eine Theater-AG, ein „Starkmacher-Training“, eine Natur- und Handwerk-AG, eine Naturbilder-AG (Fotografieren),

Neu im AG-Angebot der MLS ist auch eine Theater-AG für die Schüler:innen der Unterstufe.

eine Schulgarten-AG, eine Sport-Fitness-AG sowie eine Naturpark-AG geben. Letztere wird im Erlenbacher Bergtierpark zusammen mit dem Förster Jens Eder stattfinden. Dieses Konzept passt sehr gut zur

MLS als erster Naturparkschule in Hessen, die mit dem Geo-Naturpark Odenwald-Bergstraße kooperiert. Ein eigens eingeplanter Bus soll die Schülerinnen und Schüler von der MLS zum Bergtierpark und zurück transportieren, was dankenswerter Weise der Freundeskreis der MLS finanzieren wird.

Die Anmeldung für das Ganztagesangebot kann online über die Homepage der MLS erfolgen. Dabei können die Eltern für jeden einzelnen Tag angeben, an welchen Angeboten ihr Kind teilnehmen soll. Das gesamte Ganztagesangebot für die Fünft- und Sechstklässler/innen ist mit Ausnahme des Mittagessens in der Mensa kostenlos.

Der Förderunterricht, für den Nadine Füchter verantwortlich ist, wird in verschiedenen Fächern stattfinden. Ihm wird nach dem letzten pandemiebedingt herausfordernden Schuljahr ein besonderes Augenmerk verliehen.

Die Schulleiterin, Beate Wilhelm, und die Schulgemeinde freuen sich über den bereits jetzt regen Zuspruch beim Ganztagesangebot mit seinen interessanten pädagogischen Angeboten wie auch über die enorm gestiegenen Schülerzahlen. (ODV)

Löwenstarke MLS

Die Stärkung des WIR-Gefühls steht an der Martin-Luther-Schule schon immer hoch im Kurs. Umso schmerzlicher haben die MLSer*innen sich gegenseitig vermisst, als sie sich während der langen Phase des Lockdowns nicht mehr an ihrer Schule treffen konnten. Deshalb kam es der Schulleitung mehr als gelegen, als zum Schuljahresbeginn eine beträchtliche Summe vom mehreren tausend Euro im Rahmen des Förderprogrammes „Löwenstark“ vom Hes-sischen Kultusministerium für dieses Kalenderjahr bereitgestellt wurde. In Windeseile hat sich eine schulinterne Expertenrunde auf den Weg gemacht und ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt, das die MLS-Schülerschaft löwenstark durchs neue Schuljahr bringen wird.

Neben der intensiven Aufarbeitung fachlicher Defizite liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung des sozialen Miteinanders.

Dazu konnten zahlreiche Partner gefunden werden, die die einzelnen Programmbausteine kompetent begleiten. Das bereits bestehende Förderprogramm "Schüler lehren Schüler", bei dem ältere MLSler*innen in den Hauptfächern gezielte Nachhilfe erteilen, konnte unter Leitung von Oberstudienrätin Nadine Füchter kräftig aufgestockt werden. Durch einen glücklichen Zufall wurden dieses Schuljahr auch gleich zwei amerikanische Gastlehrerinnen gewonnen, die nun als Muttersprachler den Englischunterricht bereichern und in kleinen Kursen z.B. communication classes anbieten. Das Musikprofil wird durch Zusatzunterricht von der Jugendmusikschule verstärkt.

Neben den langjährig bewährten Seminaren zur Persönlichkeitsbildung, die von einem ausgebildeten Lehrerteam an der MLS durchgeführt werden, wurden jetzt weitere Kooperationen mit örtlichen Vereinen (z.B. KuBuS) geschlossen, um mit teambildenden Aktionen, Glücksstunden und vielen anderen Maßnahmen das Dazugehörigkeitsgefühl und den Teamgeist der Schülerschaft zu stärken und weiter zu fördern.

Mit Unterstützung der UBUS-Kraft Frau Hartmann, dem Mitarbeiter der Schulsozialarbeit Herrn Wiesner und dem Schulpsychologen Dr. Wibbeke werden Informationsveranstaltungen und Seminare angeboten werden, die die Erfahrungen des zurückliegenden Schuljahres aufarbeiten helfen.

Der Zuspruch zu den an der MLS bereits seit Mitte September laufenden Angeboten ist hoch. Dank der Ankündigung, dass es auch im kommenden Kalenderjahr Fördergelder geben wird, wird das Programm ständig aktualisiert und erweitert werden. Alle Beteiligten werten dies als eine echte Win-Win-Situation und sind sich sicher: Gemeinsam werden wir löwenstark!

Veranstaltungen und Erfolge

MLS-Medientag – interaktive Workshops für die siebten Klassen

Nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie ist das Internet aus dem Leben, natürlich auch dem der Schüler, nicht mehr wegzudenken. Dass das World Wide Web auch Gefahren birgt, wissen die meisten. Wie man sich davor schützt, leider nur wenige.

Diese wichtige Aufgabe nimmt die MLS durch ein ausgeklügeltes Medienkonzept in Angriff.

Vor drei Jahren wurde für die siebten Klassen auch ein Medientag mit Workshops zu Themen des Jugendmedienschutzes ins Leben gerufen. So fanden sich am Freitag, dem 02.07.2021 alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe sieben des Rimbacher Gymnasiums zusammen, um am Projekttag im Klassenverband teilzunehmen und über online lauernde Risiken und Bedrohungen aufgeklärt zu werden.

Um die Informationen authentisch und mit Langzeiteffekt zu übermitteln, wurde die Umsetzung des Medientags von älteren Schülern der 10. Klassen des Wahlunterrichts „Digitale Medien“ übernommen. Christian Gärtner, der verantwortliche Lehrer des Wahlunterrichts und Organisator des Projekttags, betonte den Peer-to-Peer-Aspekt und die damit erzielte Wirkung bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern, da so das Gesagte eindrucksvoll von Schülern für Schüler direkt übermittelt wird und der gesamte Workshop eher wie ein Gespräch wirke anstatt wie eine klassische Unterrichtstunde.

So wurden die Schüler den gesamten Schultag in sechs Themenbereichen auf Problemfelder hingewiesen und darüber aufgeklärt – von den Gefahren der Mediensucht über soziale Netzwerke bis hin zu Cybermobbing, möglichen Belästigungen, online drohenden Fallen und rechtlichen Fragen unterschiedlicher Art. Die Medienscouts der 10. Klasse übermittelten die verschiedenen Aspekte detailreich und aufklärend mit Hilfe von selbst gestalteten Präsentationen und Arbeitsblättern. Es wurden auch konkrete Anleitungen vorbereitet und genauestens erklärt, wie man sich im Internet besser schützt, zum Beispiel wie man seine Daten, wie die eigene Telefonnummer, bei Nutzung des Messenger-Dienstes WhatsApp nicht mehr für fremde Kontakte sichtbar erscheinen lassen kann.

Der Projekttag wurde von den Schülerinnen und Schülern der siebten Klassen begeistert angenommen; die Vorträge seien von den Älteren spannend und lehrreich präsentiert worden und man fühle sich mit ihrer Hilfe nun sicherer im Internet.

Auch die MLS-Medienscouts bewerteten ihre Workshops als erfolgreich. „Es ist uns wichtig, dass wir vermitteln, welche Gefahren im Internet aufkommen können. Wenn wir auch nur einen kleinen Teil zur Sicherheit der jüngeren Schüler beitragen und sie sich so mit dem Thema auseinandersetzen, dann machen wir das doch gerne“, kommentierte der Schüler der 10. Klasse und Medienscout Falk Schoepe.

Langerwartet und freudig beigesehnt

Erste Preisverleihung des „MLS-Tintentigers“ an der Martin–Luther–Schule

Von Klara Schaffert

Nach Monaten des Wartens konnte an der Martin–Luther–Schule Rimbach noch rechtzeitig vor Schuljahresende die Preisverleihung des Schreibwettbewerbs „MLS- Tintentiger“, der in diesem Schuljahr seine Premiere feierte mit den stolzen Gewinnerinnen und Gewinnern durchgeführt werden.

Umso feierlicher wurden die herausragenden Leistungen der jungen Nachwuchsautorinnen und Nachwuchsautoren anerkannt und Urkunden sowie großzügige Preise übergeben.

Der „MLS – Tintentiger“, ein von der Schulleiterin Beate Wilhelm im vergangenen Jahr neu ins Leben gerufener Wettbewerb, soll alle schreibbegeisterten und kreativen Schüler der Martin-Luther-Schule ansprechen und das Interesse und Talent am kreativen Schreiben der jungen Nachwuchsautoren fördern. Und der gewünschte Effekt wurde schon beim ersten Anlauf prompt erzielt; denn insgesamt erreichte die Jury über 60 Kurzgeschichten und Texte.

Das Thema des diesjährigen Tintentiger Wettbewerbs lautete „Eine wundersame Reise“, die in Form einer Geschichte angetreten werden sollte.

Die Jury, bestehend aus den Lehrern Tilo Walz, den Fachsprecher für das Fach Deutsch, Nadine Füchter, die den jährlichen Vorlesewettbewerb sowie die Leseförderung der Schule organisiert, der Schulleiterin Beate Wilhelm und der Inhaberin des Lesezimmers Elke Griech, hatten mit der Auswahl der Siegertexten keine leichte Aufgabe; denn es gab viele sehr ansprechende Geschichten. Schließlich fanden sich die 15 Finalisten aus den Jahrgangsstufen 5 bis 11 zusammen, um gemeinsam der Bekanntgabe der Gewinner, sowie den Siegertexten zu lauschen.

Genauso wie den Schülern, wurde es auch den Eltern ermöglicht, die Preisverleitung live mitzuverfolgen; die Veranstaltung wurde per Videozuschaltung für weitere virtuelle Gäste auf den häuslichen Computerbildschirm übertragen.

Obwohl die 15 Finalistinnen und Finalisten, die basierend auf der jeweiligen Jahrgangstufe nochmals in drei Kategorien eingeteilt wurden, alle zur Spitzengruppe gehörten, warten alle gespannt auf die Bekanntgabe der Platzierungen. Einen dritten Platz erhielten die Schülerinnen und Schüler Samuel Zimnik (5b), Anna Kellner (6c), Lea Vivienne Pfeifer (7c) und Lukas Remmert (10c). Natalia Ivanova (5a), Stella Laick (6c), Franka Füchter und Katharina Gärtner (E-Phase) wurden mit einem zweiten Platz ausgezeichnet. Sonderpreise für besonders fantasievolle und sprachlich bemerkenswerte Leistungen gingen an Isabella Horn (10d) und Benjamin Metzger (8e). Abschließend wurden Franziska Trillig (5c), sowie Sebastian Korell (6c), Lilly Kuogler (8c) und Lena Frank (E-Phase) feierlich einen ersten Platz überreicht.

Wie bei einer richtigen Autorenlesung, nahmen die erstplatzierten Nachwuchsschriftsteller, ausgestattet mit einem Mikrophon und Glas Wasser, auf der Bühne Platz, um ihre Kurzgeschichten vorzulesen. Während Sebastian Korell eine detailreiche

Geschichte zweier Brüder erzählte, die per Segelflugzeug nach Sylt reisen, handelte die Kurzgeschichte von Franziska Trillig von einer abenteuerlichen Rettungsaktion eines Nebelparders im Himalaya Gebirge. Lillie Kuogler beschrieb eine fantastische Reise nach Ecuador, und wie schwierig es sein kann, einen geliebten Menschen zu verlieren, Lena Franks Kurzgeschichte handelte von Versprechen der Jugend, der Freiheit und dem Abschied zweier Liebenden. Obwohl die gekonnt verfassten Kurzgeschichten verschiedener waren, war kein Unterschied der sehr fantasievollen Gestaltung und stilistische Talent der „Tintentiger und Tigerinnen“ zu erkennen.

Allen Finalisten des Wettbewerbs wurden feierlich eine Urkunde, ein Buchgutschein und eine kleine Tigerfigur als Andenken überreicht. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dies eine sehr gelungene Premiere war. An dem regen Interesse der MLS- Schülerschaft am Ausdenken spannender Geschichten besteht kein Zweifel, sodass sich der Tintentiger-Wettbewerb als jährliche und beliebte Tradition an der Martin–Luther–Schule etablieren wird.

Gelungene Online-Lesung mit Mario Fesler an der MLS

Mario Fesler liest vor Schülerinnen und Schülern der Klassen 6b, 5b und 5c

Zu Beginn der Lesung zeigt Mario Fesler den Schüler*innen der Martin-Luther-Schule den Blick aus seinem Fenster in Berlin, um einen Eindruck seines Schreibumfeldes zu vermitteln, und das Interesse der Kinder zu wecken. Die Lesung wird parallel in drei Klassenräume live übertragen und von Nadine Füchter moderiert.

„Extrem gefährlich! - Hamster undercover“ lautet der Titel des zweiten Bandes (Band 1: „Maus mit Mission“) der Kinderbuchreihe des bekannten Kinder- und Jugendbuchautors Mario Fesler.

Im Zentrum dieser spannenden Geschichte stehen die drei mutigen Kinder Max, Shakira und Pascal, die

auch dieses Mal in ein spannendes Abenteuer geraten. So verbringen Max und Pascal den Anfang ihrer Sommerferien in einem teuren „Lerncamp“, da sie ihre Defizite des letzten Schuljahres auf Wunsch ihrer Eltern aufarbeiten sollen. Als Shakira herausfindet, dass es dort nicht mit rechten Dingen zugeht, muss ein Rettungsplan für die beiden Jungen her. Zum Glück bekommt Shakira einen Hamster geschenkt, der sich als ganz besonderes Haustier erweist. Schließlich hat er sich selbst den Namen Jerome gegeben... Dieser kleine, hochintelligente und sprechende Geselle wird ihr einziger Verbündeter im Kampf gegen eine böse Verschwörung, die für die drei Kinder schließlich „extrem gefährlich“ wird.

Geschrieben ist die Geschichte in dem für Fesler typischen Stil – bildreich, humorvoll bis komisch, nah an der Erlebniswelt seiner jungen Leserschaft und ebenso unterhaltsam für vorlesende Erwachsene. Perfekt zur Geltung brachte Fesler seinen Text in der wunderbar von ihm gestalteten Lesung, die die Kinder in ihren Bann zog und immer wieder zum Lachen brachte. Im Anschluss an einen Leseblock wurde nacheinander in jeder der drei Klassen eine Frage zum Text gestellt. Für die richtige Antwort gab es ein Exemplar von „Hamster undercover“, worüber sich die drei Gewinner sehr freuten. An dieser Stelle sei dem Freundeskreis der Schule für die Unterstützung dieser Veranstaltung gedankt. Die vielen Fragen seiner interessierten Zuhörer*innen beantwortete Mario Fesler ausführlich, sodass am Ende nur noch erwähnt werden sollte, dass das Lesevergnügen Band „Extrem gefährlich! Ratte mit Plan“ erscheint nämlich schon am 13. Juli. (FUE)

Fleißige Leser:innen geehrt

Im Rahmen des Leseförderungsprogramms Antolin erhielten die eifrigsten Leser:innen des Jahrgangs 5 mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises eine Urkunde sowie einen Gutschein für die Buchhandlung Lesezimmer.

Platz eins belegte Marie Büschler (5d; nicht anwesend). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Franziska Trillig und Natalia Ivanova (beide 5a), dicht gefolgt von Nicolas Rabeneck und Verena Pfeifer (beide 5d). Maya Erb und Hanna Weber (beide 5c) belegten die Plätze sechs und sieben.

Aktiv auch in Corona-Zeiten

„DieVerses“ präsentiert neues Videoprojekt

Von Klara Schaffert

Keine Aufführung dieses Jahr, dieser Herausforderung ist die Theatergruppe der Martin-Luther-Schule Rimbach gewachsen! „DieVerses“ zeigt nun nach mehreren Monaten des Drehbuchschreibens, des Filmens und Bearbeitens den ersten Kurzfilm in der Geschichte der Arbeitsgemeinschaft. Das Projekt „Heldenschule – Online“, ein vollkommen originelles und aus kreativer Eigenarbeit entstandenes 30 Minuten langes Video, wird nun nach eifrigem Vorbereiten endlich der Schulgemeinde des Rimbacher Gymnasiums vorgeführt.

Da sich aufgrund des Distanzunterrichts auch die Teilnehmer der Theater-AG nur in Videokonferenzen zusammenfinden konnte, wurde schnell klar, dass ein selbstgedrehtes Video die einzige Möglichkeit ist, auch im Winter 2020/2021 schauspielerisch tätig zu werden. Hierbei war die Funktion, online Meetings im von der Schule genutzten Programm „Microsoft Teams“ aufzuzeichnen und als Video zu speichern, sehr nützlich. Denn die Schülerinnen und Schüler spielten, ohne sich dafür treffen zu müssen, das, was sie in den letzten Wochen und Monaten mehr als nur gut kennen gelernt hatten: Unterricht in Videokonferenzen.

Damit der Kurzfilm nicht wirkt wie der ganz normale Fernunterricht, stellen die Schauspielerinnen und Schauspieler die verschiedensten Heldinnen und Helden aus Film und Fernsehen da. So saßen auf einmal Hermine Granger, Pipi Langstrumpf und ein Teletubby in derselben Videokonferenz, um gemeinsam auf der Heldenschule zu lernen, wie man die Welt retten kann und zum erfolgreichen Helden wird. Doch wenn so starke Charaktere mit unterschiedlichen Eigenschaften aufeinandertreffen, sind Konflikte und Streit vorprogrammiert.

Die Schülerinnen und Schüler des Oberstufentheaters, die nach eigenem Interesse entscheiden konnten, welchen „Helden“ sie im Video verkörpern wollten, stellten sich der kniffligen Herausforderung, die Figuren miteinander agieren, und besonders aufeinander reagieren zu lassen. Doch diese Aufgabe setzten die Nachwuchsschauspielerinnen und Schauspieler in den wöchentlichen Videokonferenzen mit viel Humor in dem eigenhändig verfassten Skript gekonnt um. Regie übernahmen die Schüler David Schmitt (Q3) und Klara Schaffert (Q1), die sich zusätzlich noch mit Schnitt, weitere Aufnahmen und Animation befassten. Die Idee eines Kurzfilmes über eine online Konferenz hatten beide ihren Mitstreitern im vergangenen Januar präsentiert.

Stefanie Engler, die Leiterin der Theatergruppe und erwähnenswerte Schauspielerin im Videoprojekt, äußerte sich mit Begeisterung: „Die Schülerinnen und Schüler übernahmen fast alle Aufgaben, die diese Videoprojekt mit sich brachte, ich habe mich vorwiegend um die Organisation, den Rahmen und das „Dirigat“ gekümmert. Es ist wirklich beeindruckend, was die Gruppe alles bewerkstelligen konnte, ohne sich dafür im selben Raum befinden zu müssen.“

Das fertige Video kann nun über einen Link, der in Kürze auf der Homepage der Schule zu finden sein wird, auf der Website YouTube angeschaut werden. Außerdem sind auf dem Schulgelände Plakate der Theater-AG mitsamt QR-Code aufgehängt, der nur mit dem Smartphone gescannt werden muss, um das Video aufzurufen.

Die Motivation der Jugendlichen zeigt sich durch die Bereitschaft auch von zu Hause vor einem Computer gemeinsam Theater zu spielen und über mehrere Monate hinweg kreativ, intensiv und gemeinschaftlich an einem so umfangreichen Projekt zu arbeiten. Jetzt bleibt zu hoffen, dass „DieVerses“ dieses Schuljahr wieder live auf der Bühne zu sehen sein wird.

Eine bunte Wand für die Rimbacher Kinderkiste

Die Garagenwand im Garten der Rimbacher Kinderkiste erstrahlt seit dem Wochenende in leuchtenden Farben.

Der Leistungskurs Kunst der 13. Klasse unter Leitung von Frau Kiparski hat mit viel Engagement die vormals beige Wand des Schuppens im Garten der Rimbacher Kinderkiste mit einem großen Wandgemälde gestaltet.

Im Unterricht entwickelten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Vorschläge für die Gestaltung der Wand. Auf Wunsch des Teams sollte sich das Motiv an den Gestaltungselementen des Künstlers Hundertwasser orientieren.

Aus den vom Kurs vorgeschlagenen Entwürfen wählte das Team der Kinderkiste den Vorschlag von Anne Pfeiffer aus.

Gemeinsam malte der Kunstkurs der MLS einen ganzen Samstag und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Erster Preis beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen Solo geht an eine Schülerin der Martin-Luther-Schule Rimbach

Fünf sprachbegabte Schülerinnen unserer Schule haben sich dieses Schuljahr einer besonderen Herausforderung gestellt. Sie haben am Bundeswettbewerb Fremdsprachen Solo 2021 teilgenommen. Werbung für diese Aktion machte die Französisch- und Englischlehrerin Anette Wissel. Es gab vier Informationstreffen. Als Wettbewerbssprache wählten Iman Aksu (10d), Salwa Kaufmann (10d), Lill Malin Reiter (10a), Nicola Yakubova (10a) und Anna Wagner (10a) Englisch. Die erste Etappe umfasste das Drehen eines zweiminütigen Videos in der Fremdsprache zu dem vorgegebenen Thema „Gutes Klima – schlechtes Klima“. Der zweite Teil des Wettbewerbs war der Prüfungstag am 21. Januar 2021, der dieses Jahr unter dem Thema „The Commonwealth of Nations“ stand. Durch die coronabedingte Schließung der Schulen konnte dieser nicht im gewohnten Format, nämlich als schriftliche Prüfung an der Schule, stattfinden. Die Schülerinnen erhielten online ein Thema und mussten in zwei Stunden einen Text verfassen und diesen digital einreichen. Der Einsatz der fünf Schülerinnen hat sich nicht nur dadurch gelohnt, dass sie Neues gelernt haben, sondern auch durch die Gewinne beim Wettbewerb. Lill Malin Reiter erhielt den ersten Preis und damit einen 100-Euro-Buchgutschein, drei englische Bücher und weitere kleine Belohnungen. Auch die Gewinne für Iman Aksu und Nicole Yakubova (2. Preis) und für Salwa Kaufmann (3. Preis) waren attraktiv. Nach dem Wettbewerb waren die Gewinnerinnen sich einig, dass sicherlich mehr interessierte Schüler*innen, die bei den ersten Informationstreffen anwesend waren, bis zum Schluss durchgehalten hätten, hätte es eine kontinuierliche Begleitung bei der Vorbereitung des Wettbewerbs gegeben. Nächstes Jahr kann das hoffentlich in einer regelmäßigen Arbeitsgemeinschaft erfolgen. (WSL)

„Unsere Schule der Zukunft – Notre école idéale“

*Erstes eTwinning-Projekt zwischen Schüler*innen des Collège Clotaire Baujoin und der Martin-Luther-Schule Rimbach von März bis Juli 2021 durchgeführt*

Ende des Jahres 2020 hatten die Lehrerinnen Marie Carle und Anette Wissel die Idee, den Austausch zwischen dem Collège Clotaire Baujoin in Thourotte (Frankreich) und der Martin-Luther-Schule wieder aufzunehmen. Rimbach und Thourotte sind seit mehr als 30 Jahren Partnerstädte. Einige Jahre lang gab es Austauschfahrten zwischen den beiden Schulen. Unter anderem wurden die bisherigen Austauschfahrten von Obbe Bahnsen, von Jutta Meyer und von Julie Vettel organisiert.

Als ersten Schritt gab es Ende Dezember einen Briefwechsel zwischen den Schüler*innen der Lerngruppe 7ad und der Cinquième von Marie Carle. Um die Kommunikation zwischen den jungen Franzosen und Deutschen zu vereinfachen, starteten Frau Carle und Frau Wissel im März ein eTwinning-Projekt. eTwinning ist eine von der Europäischen Kommission initiierte Plattform für binationale oder internationale Schülerprojekte. Das Projekt der Lerngruppe 7ad und der Cinquième hieß „Unsere Schule der Zukunft - Notre école idéale“ und hatte vor allem zum Ziel, dass die Schüler*innen, die im Schuljahr 2021/22 einen Schüleraustauschbegegnung erleben werden, sich kennenlernen können. Darüberhinaus sollten diese die Gelegenheit erhalten, ihre Sprachkenntnisse in einem authentischen Rahmen anzuwenden und einzuüben.

Zunächst stellten sich alle Schüler*innen in einer Audiodatei vor. Bei dieser ersten Aufgabe benutzten die Mädchen und Buben die jeweilige Fremdsprache. Die deutschen Jugendlichen antworteten auf die Audiodateien der französischen Schüler*innen, indem sie jeweils drei Gemeinsamkeiten zwischen ihnen und drei Teilnehmer*innen entdeckten und diese in einer deutschen Aufnahme aufzählten. Daraufhin stellten die deutschen Schüler*innen ihre Klasse und ihre Schule den französischen Jugendlichen in Chatnachrichten vor. Sie benannten auch Besonderheiten der Martin-Luther-Schule, wie den Drachengarten und unsere großen Weihnachtskonzerte. Die französischen Schüler*innen präsentierten ihre Schule, indem sie Fotos mit deutschen Bilderunterschriften auf der Plattform veröffentlichten. Ende Mai trafen sich die beiden Klassen in einer 45-minütigen Videokonferenz. Erst beantworteten die französischen Schüler*innen Fragen der Deutschen. Dann präsentierten die französischen Teilnehmer*innen paarweise den deutschen Schüler*innen ihre Ideen bezüglich einer Schule der Zukunft. Unter anderen wünschten sie sich, dass an ihrer Traumschule viele Fahrten und Ausflüge angeboten werden, dass sie im Unterricht Tablets verwenden können und dass sie in einer Koch-AG am Collège gemeinsam ihr eigenes Mittagessen kochen. Die deutschen Schüler*innen antworteten auf die Ideen der französischen Jugendlichen, indem sie kurze Videos mit ihren Handys drehten. Eine Gruppe präsentierte zum Beispiel einige Arbeitsgemeinschaften an der Martin-Luther-Schule, eine andere zeigte, welche Vorteile das Arbeiten mit Tablets im Unterricht hat.

In der abschließenden Umfrage zum Projekt schrieben die Schüler*innen der Lerngruppe 7ad, dass ihnen das Erstellen der Videos besonders viel Freude bereitet hat, gefolgt von der gemeinsamen Videokonferenz. Als mögliche zusätzliche Aktivitäten wünschten sich die Jugendlichen weitere Videokonferenzen und gemeinsame Ausflüge mit den französischen Jungs und Mädchen.

Die Schüler*innen der Lerngruppe 7ad werden im kommenden Jahr ein weiteres eTwinning-Projekt starten. Es wird sich um das Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz drehen. Im Rahmen dieses Projekts werden sich die jungen Franzosen und Deutschen dann hoffentlich im 2. Schulhalbjahr auch bei einem Austausch oder einer Drittortbegegnung treffen können.

Wenn Sie auf den folgenden Link zur Startseite unserer Twinspace klicken, bekommen Sie eine genauere Idee über den Ablauf des Projekts: https://twinspace.etwinning.net/167466/home.
(WSL)

Endlich: DELF-Zertifikate aus dem Prüfungsdurchgang 2020 an der MLS angekommen!

Elf Schüler:innen der Martin-Luther-Schule in Rimbach hielten Ende Mai 2021 endlich ihre Bescheinigungen für das bestandene DELF-Zertifikat aus dem Prüfungsdurchgang 2020 in Händen – bravo und félicitations zum « Diplôme d'études en langue française » !

Vier Schüler:innen erhielten die lebenslang gültige und international anerkannte Bestätigung ihrer Französisch-Kenntnisse auf dem Sprachniveau A2, sogar sieben Schüler:innen konnten sich über die Zertifizierung des Sprachniveaus B1 freuen! Und offenkundig hatten sich die Vorbereitungen im Rahmen der DELF-AG nicht nur für das bloße Erlangen des Diploms gelohnt: die Ergebnisse sind allesamt überaus erfreulich, einige Schüler:innen haben darüber hinaus herausragende Resultate erzielt!

Schulleiterin Beate Wilhelm und die Vorsitzende des Freundeskreises Sabrina Born freuen sich ebenso wie die gesamte Französisch-Fachschaft mit Fabienne Eitelmann (B1), Julia Fiebich (B1), Katharina Gärtner (B1), Sofie Koch (B1), Elisa Pflästerer (B1), Ann-Kathrin Schmitt (A2), Sophia Schmitt (B1), Alexander Stresler (A2), Isabella Weber (A2), Kim Wenderoth (B1), Laura Wicke (A2).

Ein besonderer Dank gilt dem Freundeskreis der MLS, der alle Schüler:innen sehr großzügig bei der Finanzierung der Anmeldegebühren für die Prüfungen unterstützt hat!

Ein kurzer Rückblick auf diesen besonderen DELF-Prüfungsdurchgang:

Mittwoch, 11. März 2020, morgens: Die elf Schüler:innen der MLS machten sich gemeinsam mit den Französisch-Lehrkräften Anette Wissel und Jan Ole Klinger per Zug auf den Weg nach Mainz zum dortigen Institut Français, die mündlichen DELF-Prüfungen standen an. Richtig gelesen: in Mainz, vor Ort, nicht digital, im direkten Austausch mit französischen Prüfer:innen, ohne Maske und ohne Abstand. Kurze Zeit später war das schon unvorstellbar... So wurden dann auch die schriftlichen Prüfungen (mit den Teilprüfungen Hörverstehen, Leseverstehen sowie Schreiben), eigentlich angesetzt für Ende März 2020, mehrfach verschoben und konnten erst im November 2020 unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften an der MLS durchgeführt werden. Insofern soll abschließend noch ein besonderes Kompliment an alle Schüler:innen ausgesprochen werden: ihr habt euch mit viel Geduld und Durchhaltevermögen immer wieder neu auf möglicherweise stattfindende schriftliche Prüfungen vorbereitet, nur um dann kurzfristig doch von einer Verschiebung erfahren zu müssen. Umso schöner, dass ihr jetzt eure verdienten Zertifikate erhalten habt! (KLJ)

MLS-Schüler:innen durch den Deutschen Spanischlehrerverband ausgezeichnet

Der Deutsche Spanischlehrerverband (DSV) Hessen lobt jedes Schuljahr Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler aus, die sich um das Fach Spanisch verdient machen. Dabei zählen neben sehr guten Leistungen im Unterricht auch die Beteiligung an Wettbewerben, wie dem spanischen Vorlesewettbewerb, dem spanischen Sprachzertifikat DELE und Projekten, wie dem virtuellen Austausch mit einer kolumbianischen Partnerklasse. Alles Angebote, die man an der Martin-Luther-Schule wahrnehmen kann. Darüber hinaus wird auch honoriert, dass sich die Auszuzeichnenden bei der Darstellung des Fachs beim Tag der offenen Tür oder bei Informationsveranstaltungen für Schüler der Sekundarstufe I

engagieren. Der Preis wird in verschiedenen Altersstufen vergeben. In diesem Jahr hätte die Fachschaft Spanisch sehr viele Lernende auszeichnen können.

So fiel die Auswahl schwer, welche vier Lernende man vorschlagen sollte und sicher hätten noch mehr Schülerinnen und Schüler den Preis verdient. Die Fachschaft durfte sich freuen, dass der DSV alle Vorschläge akzeptierte. So konnten dieser Tage Neele Hildebrandt (Jahrgang 9), Mariama Jobe (Jahrgang 10), Kai Hurych (Jahrgang 11) und Fabienne Eitelmann (Jahrgang 12) für ihr Engagement und ihre Leistungen geehrt werden.

Sie erhielten neben Urkunden auch jeweils einen Büchergutschein. Die Spanischlehrerinnen der MLS hoffen, dass auch weiterhin die Auswahl schwerfallen wird, welche Lernenden auszuzeichnen sind. Die Aktivität unserer Lernenden zeigt auch erneut, wie attraktiv, herausfordernd und bereichernd das Betreiben einer dritten, lebenden Fremdsprache gerade für sprachinteressierte Absolventen eines Gymnasiums ist. Dieses Angebot an der MLS kann im kommenden Schuljahr übrigens seinen 20. Geburtstag begehen und die Beteiligten hoffen, dass es auch noch lange Bestand haben wird. (ROE)

Digitale Plattform macht es möglich

Gemeinsamer Unterricht mit Schülern aus Rimbach und Bogotá

Fremdsprachenunterricht im Klassenzimmer hat immer etwas Künstliches, wenig Authentisches, fehlt doch das zielsprachliche Gegenüber, die Menschen, mit denen man Informationen, Gefühle, Ideen in der anderen Sprache austauschen möchte. Deshalb lernt man ja die neue Sprache. Reisen und reale Begegnungen sind in Corona-Zeiten ja auch nicht möglich, wie gut, dass man dann digital mit Lernenden anderer Länder, sogar anderer Kontinente in Kontakt treten kann.

Schon seit einigen Wochen gingen Mails, Audios und Videos zwischen den Deutschschülern der 6b des Colegio Ándino in Bogotá (Kolumbien) und des Wahlunterrichtskurs Spanisch der Klasse 9 der Martin-Luther-Schule quer über den Atlantik hin und her, tauschten sich die Lernenden über Geburtstagsbräuche in Lateinamerika, Vorlieben der deutschen Lernenden im Bereich Sport und Musik und die individuellen Präferenzen aus, die Themen des jeweiligen Lehrplans betreffend und vertiefend. Der Wunsch nach einem direkten, medial vermittelten Austausch wurde dabei laut und Luciano Mejía Peroni aus Bogotá und Claus Röhrig aus Rimbach suchten so nach einer Möglichkeit, dies innerhalb des virtuellen Unterrichts, der hier wie dort gerade Standard war, zu realisieren.

Passend, dass beide Schulen mit der gleichen Lernplattform arbeiten. Beim Vergleich der Stundenpläne der beiden Gruppen ergab sich, dass trotz des Zeitunterschieds von sieben Stunden zwischen Kolumbien und Deutschland alle zwei Wochen eine Überlappung von einer knappen Schulstunde bestand. Beide Lehrkräfte verabredeten so, es anzugehen und allen technischen Problemen, unterschiedlichem Alter der Lernenden und divergierenden Lernständen zum Trotz das Wagnis einzugehen.

An einem Donnertagnachmittag Anfang Mai war es dann so weit. Die Lernenden stellten sich in ihrer Muttersprache anhand eines Objektes, das ihnen wichtig ist, einander vor und bestimmten in einer Redekette abwechselnd die Reihenfolge der Vorstellung. Anschließend stellten sie in Kleingruppen in zwei Runden ihren Lieblingsort und danach ihren Tagesablauf in normalen Zeiten wie unter Pandemiebedingungen einander vor. Dabei gab es eine klare Regel. Die erste Runde lief ganz in Deutsch ab, da die kolumbianischen Lernenden sich schon in ihrem Unterricht mit der Thematik auseinandergesetzt hatten und über sprachlichen Mittel verfügten, sich in der Fremdsprache auszudrücken, die zweite Runde mit umgekehrten Voraussetzungen auf Spanisch. Wo die Wörter fehlten, behalf man sich, auch mit Gesten, konnte Vokabeln bereitstellen und so verstand man sich auch ohne die ständige Präsenz des Lehrers.

Im Anschluss an die gelenkte Unterhaltung blieb noch Gelegenheit, sich weiter auszutuschen, was auch in allen Gruppen genutzt wurde. In der Abschlussrunde waren sich alle einig: es war eine ganz besondere Gelegenheit, interessanter und bereichernder als normale Fremdsprachenunterrichtsstunden und motivierend allemal, denn man konnte direkt erleben, wie man sich in der jeweils anderen Sprache schon verständigen konnte.

Die Schüler:innen aus Bogotá und Rimbach äußerten auch gleich der Wunsch nach Wiederholung. Die Lehrer müssen jetzt sehen, ob in dem engen Zeitkorridor bis zum Ende des Schuljahres in Kolumbien Mitte Juni eine Möglichkeit besteht, noch einmal live zusammen zu kommen, der Austausch über Mails und Audios soll auf jeden Fall weitergehen, damit die sprachlichen Produkte der Lernenden auch echte Adressaten finden. (ROE)

Leo, leo , ¿qué lees? Y ¿cómo lees?

Von einem Lesewettbewerb unter besonderen Bedingungen

Seit einigen Jahren schon nehmen die Lernenden der Wahlunterrichtskurse Spanisch der MLS an dem alljährlich stattfindenden Lesewettbewerb Leo, leo, ¿qué lees? teil, der vom Instituto Cervantes und dem Deutschen Spanischlehrerverband durchgeführt wird.

Normalerweise lesen die Schülerinnen und Schüler die Texte, die sie vorher intensiv mit Hilfe von Audiomaterial geübt haben, in einem kleinen Wettbewerb in der Klasse vor, bevor sich alle Lernenden treffen und gemeinsam unter denjenigen, die sich in der Vorentscheidung durchsetzen konnten, nachdem diese noch einmal vortragen durften, die Schulsieger auszuwählen. Diese Veranstaltung ist immer ein großes, stimmungsvolles Happening, bei dem deutlich wird, dass Spanischlernen einfach Freude machen kann.

In Pandemiezeiten finden die Wahlunterrichte seit Oktober nur noch digital statt – auch hier kann man lesen üben und vortragen und zeigen, wie gut man schon die Aussprache und Intonation in der fremden Sprache beherrscht. Den Happeningcharakter allerdings vermissten wir dieses Frühjahr, die Sieger der verschiedenen Kategorien wurden kursintern gekürt.

Nach der Entscheidung auf Schulebene geht der Wettbewerb dann in die nächste Runde. In der Semifinalrunde treffen die Vertreter mehrerer Schulen aus dem südhessischen Raum aufeinander, normalerweise wieder im Rahmen einer schönen, gemeinsamen Veranstaltung in einer der Schulen, aber auch das war dieses Jahr leider nicht möglich.

So traf man sich dann Ende April im digitalen Raum und las sozusagen aus der Ferne. Jeder der Teilnehmer:innen musste einen der vorbereiteten Texte, der ihnen zugelost wurde, vortragen. Die Jury, die aus den Kolleg:innen der teilnehmenden Schulen und zwei muttersprachlichen Gästen bestand, bewertete Aussprache, Intonation, Betonung und Ausdruck der Lesenden und kürte anschließend die Sieger:innen, die jetzt im Mai leider auch wieder digital das Regionalfinale Hessen austragen werden.

Alles lief technisch problemlos - eigentlich. Nur, als die Vertreterin der MLS in der Kategorie B2, Lina Jellinek, gerade anhub, ihren Text zu präsentieren, spielte das Internet ihr einen Streich – ihr Kamerabild fror ein, sie war nicht mehr zu hören, die Verbindung brach ab. Was tun? Die überaus flexible Organisation entschied schnell, dass Lina ihren Text zu Hause einsprechen sollte und ihn kurzfristig an die Jury übersenden sollte. Über Mail, die digitale Lernplattform und alle verfügbaren Kanäle gingen die Informationen hin und her, Lina reagierte prompt und souverän und so konnte dann am Ende auch noch Ihr Beitrag digital eingespielt und bewertet werden.

Lina Jellinek und Mariama Jobe, die für die MLS in der Kategorie A2 , angetreten war, konnten in der stark besetzten Konkurrenz, hervorragende dritte Plätze erreichen, Isabella Weber, die in der Kategorie B1 startete, siegte sogar und wird nun die MLS auf Regionalebene vertreten dürfen, ¡Felicitaciones!

Am Ende wurden die Ergebnisse bekannt gegeben, an alle Gewinner:innen, die die Plätze 1 -3 in Ihrer Kategorie gewannen, Preise verteilt und man war sich einig, dass es trotz oder gerade wegen der besonderen Umstände eine gelungene Veranstaltung war, die von der Fachschaft Spanisch der Melibokusschule in Alsbach hervorragend organisiert wurde.

Am Ende versammelten sich viele Teilnehmer:innen dann noch einmal virtuell auf dem Bildschirm, um sich zu verabschieden in der Hoffnung, dass im nächsten Durchgang der Leselöwe Leo dann wieder in Präsenz lesen wird. Auf dem Bild sind auch die Preisträger der MLS und die betreuenden Lehrkräfte Nicole Hauck und Claus Röhrig zu sehen. (ROE)

Erfolgreiche Mathematiker:innen

Urkunden und Preise für erfolgreiche Teilnehmer:innen beim Känguru-Wettbewerb

Dass Mathematik macht Spaß und im positiven Sinne herausfordern kann, das erfahren jedes Jahr die Schüler:innen der fünften und siebten Klassen der MLS, die am Känguru-Wettbewerb teilnehmen. Dieses Jahr haben sogar zusätzlich noch Schüler:innen aus der sechsten und achten Klasse freiwillig mitgemacht, sodass insgesamt 191 junge Mathematiker:innen der MLS an ihren Aufgaben knobelten. Durchgeführt wird der Känguru-Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Uni in Berlin, die auch die Ergebnisse der deutschlandweit ca. 310000 Teilnehmer:innen auswertet.

75 Minuten Zeit hatten die MLS-Schüler:innen, um insgesamt 24 bzw. 30 Aufgaben – je nach Jahrgangsstufe – zu lösen. Dabei müssen sie aus sie aus fünf Antworten jeweils die richtige Lösung ermitteln. Die Aufgaben stammen dabei aus verschiedenen Gebieten der Mathematik wie Geometrie, Logik, Wahrscheinlichkeitsrechnung oder auch Arithmetik, dem „klassischen" Rechnen mit Zahlen, stehen aber nicht immer im direkten Zusammenhang mit dem Mathematikunterricht der jeweiligen Altersstufen.

Am Ende werden die erreichen Punkte zusammengezählt und die Gewinner:innen ermittelt. Je nach erreichten Punktebereich werden erste, zweite und dritte Preise vergeben. Dabei wird getrennt zwischen den Schüler:innen, die von Zuhause aus teilnehmen, und denen, die die Aufgaben in der Schule bearbeitet haben.

An der MLS waren Helena Helena Kainradl (Klasse 5d, Teilnahme in der Schule) und Venera Pfeifer (Klasse 5d, 3. Preis, Teilnahme von Zuhause) besonders erfolgreich. Sie können sich über eine Urkunde und ein Spiel freuen. Einen Preis für die längsten Känguru-Sprünge, d.h. die meisten in Folge richtig beantworteten Aufgaben erhielten Verena Pfeifer, Linus Böhnel (Klasse 7a) und Jonathan Bindewald (Klasse 8a). Belohnt werden aber alle Teilnehmenden in diesem Jahr mit einem „Preis für alle", nämlich einem Känguru-Knoten-Puzzle.

Auf der Suche nach dem Traumberuf

In der Schule bereits über das spätere Studien- und Berufsleben nachdenken, das ist fester Bestandteil der beruflichen Orientierung an der MLS. Schließlich sollen sich die Schüler:innen schon während ihrer Schulzeit darüber klar werden, welche Perspektiven sich für sie nach dem Abschluss ergeben. Ein Baustein dafür ist das Betriebspraktikum, das die Schüler:innen der neunten Klassen der MLS in der Regel vor oder nach den Osterferien absolvieren. Da in diesem Jahr coronabedingt alles etwas anders ist und das Praktikum zum geplanten Termin nicht stattfinden konnte, haben die Neuntklässler:innen in den zwei Wochen vor den Sommerferien nun die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Leider war es nicht möglich, dass alle Schüler:innen ein Praktikumsplatz finden, da viele Betriebe und Unternehmen unter den aktuellen Bedingungen keine Schüler:innenpraktika anbieten können. Letztlich hat etwa die Hälfte der Neunklässler:innen einen Praktikumsplatz erhalten.

Um aber auch den Schüler:innen, die nicht so viel Glück hatten, die Möglichkeit zu geben, sich beruflich zu orientieren, hat Grit Brocki, Koordinatorin der beruflichen Orientierung an der MLS, zusammen mit Klassenlehrer:innen sowie Politik und Wirtschaftslehrerin Denise Kaiser und in Kooperation mit externen Partnern ein attraktives Alternativangebot zusammengestellt.

Dabei ergründen die Schüler:innen zunächst ihre eigenen Interessen und Vorstellungen, die im Hinblick auf eine spätere Studien- oder Berufswahl von Bedeutung sein könnten. Im nächsten Schritt geht es dann für die Neuntklässler:innen darum, die eigenen Fähigkeiten zu ermitteln und zu testen, um dann zu erkunden, welche Möglichkeiten für Studium oder Ausbildung es gibt und welche davon am besten zu den Vorstellungen vom Traumberuf, aber auch zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passen.

Grit Brocki ist es dabei wichtig, dass die Schüler:innen auch ohne Praktikum Einblicke in Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten erhalten, daher gehören zum Programm auch virtuelle Betriebserkundungen, z.B. bei der Deutschen Bahn, aber auch Einblicke in Ausbildungsberufe, wie sie IHK oder die „Dein erster Tag"- Gesellschaft über ihr digitales Angebot bereitstellen. Für ganz eine ganz individuelle Beratung bei der Suche nach der richtigen Ausbildung oder dem richtigen Studium steht zudem Frau Sander von der Agentur für Arbeit zur Verfügung.

Forum Beruf

Ehemalige bieten Orientierung bei der Studien- und Berufswahl

Was mache ich nach dem Abi? Diese Frage wird immer drängender, je näher das Abitur rückt. Für die Schülerinnen und Schüler der MLS bietet die Informationsveranstaltung „Forum Beruf" bereits seit vielen Jahren eine Orientierungshilfe bei der Berufs- und Studienwahl. Das Besondere daran: Ehemalige Schülerinnen und Schüler der MLS kehren zurück an ihre Schule und berichten von ihren Erfahrungen nach ihrem Schulabschluss und eröffnen den zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten die vielfältigen beruflichen Perspektiven, die sich nach dem Abi ergeben. Gerade in den Zeiten der Pandemie ist berufliche Orientierung noch schwieriger, wie Grit Brocki, Koordinatorin für berufliche Orientierung an der MLS, hervorhebt. Die Unternehmen seien viel zurückhaltender, Praktikumsplätze schwieriger zu finden. Um so wichtiger sei es daher, dass die Schule Informations- und Orientierungsmöglichkeiten im Hinblick auf Studien- und Berufswahl anbiete.

110 Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs konnten sich in diesem Jahr im Rahmen des „Forum Beruf" über eine Vielzahl verschiedener Studiengänge und Berufsfelder informieren. Rede und Antwort standen an diesem Abend die Ehemaligen Myrielle Urban (Zahnmedizin), Thomas Proksch (Psychologie), Kim Damer und Constantin Galinat (Auslandspraktika, Stipendien, internationale BWL), Esther Nauth (Lehramt), Jonas Hechler (Bauingenieur), Stefan Behle (Chemietechniker), Lukas Trautmann (Elektroingenieur), Dr. Arthur Dingeldein (Biochemie), Simon Stevens (Data Analyst) und David Scholz (Frankfurt School of Finance and Management). Besonderer Resonanz erfreute sich das Angebot zu Biochemie, aber auch die Angebote zum Lehramtsstudium und zu Psychologie erlebten einen regen Zulauf an Interessierten.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen war das Programm dieses Mal auf diejenigen Schülerinnen und Schüler begrenzt, die im kommenden Jahr ihr Abitur an der MLS ablegen werden. Dass die Veranstaltung dennoch stattfinden konnte, wenn auch in etwas eingeschränkter Form, freut Grit Brocki, die unterstützt von ihren PoWi-Kollegen Jörg Lauer, Andreas Kalina, Friedrich Feuerbach und Tobias Tronser, sowie dem Ehemaligenverein die Veranstaltung an der MLS organisierte.

Die Ehemaligen kommen dabei gerne an ihre alte Schule zurück. Beide Seiten – so Grit Brocki – profitierten von dem Austausch. Dieser kann nur stattfinden, weil der ehemalige Studienleiter Wolfgang

Hirsch, der auch Teil des Vorstands des Ehemaligenvereins ist, mit großem Engagement den Kontakt zu Ehemaligen herstellt.

MLS Rimbach sammelt alte Handys

Wertvoller Beitrag zum Ressourcenschutz

Die Martin-Luther-Schule Rimbach sammelt gemeinsam mit dem Handysammel-System Mobile-Box seit Anfang Juni gebrauchte Mobiltelefone und führt diese anschließend einer umweltgerechten Verwertung zu.

Aktuell liegen fast 200 Millionen ungenutzte Handys in deutschen Haushalten – so eine repräsentative Studie des Branchenverbands Bitkom. Mittlerweile sind schon viele LehrerInnen und SchülerInnen dem Aufruf von Frau Schäfer gefolgt. Die erste große Kiste ist bereits mit Handys gefüllt worden, so dass die Aktion einen guten Start verzeichnen konnte.

Gerne können auch BürgerInnen aus dem Weschnitztal ihre alten, ungenutzten Handys im Sekretariat der Schule abgeben. Hierfür ist lediglich die SIM-Karte zu entfernen, der Akku sollte im Handy bleiben. Das Ladekabel kann ebenfalls abgegeben werden.

Der Großteil der zurückgenommenen Mobiltelefone (90-95 %) wird einem zertifizierten Recycling-Betrieb übergeben, wo diese umweltschonend verwertet werden. Durch den Recycling-Prozess werden alle Handydaten physisch und unwiderruflich gelöscht. Die restlichen Mobiltelefone werden innereuropäisch als sogenannte Futurephones wiederverwendet, nachdem sie geprüft, teilweise repariert und mittels herstellereigener Verfahren vollständig von persönlichen Daten bereinigt wurden. Dies entspricht einem der zentralen Grundsätze des Kreislaufwirtschaftsgesetzes „Wiederverwendung vor Verwertung". Für jedes gesammelte Handy zahlt Mobile-Box zusätzlich bis zu 2€ an die deutsche Umwelthilfe.

Recycling und die abnehmenden Rohstoffvorkommnisse werden an der MLS in mehreren Fächern und in verschiedenen Alterklassen thematisiert. So setzen sich nicht nur die naturwissenschaftlichen Fächer mit dieser Thematik auseinander, sondern auch die Informatik. „Ein Alltag ohne Smartphone ist für viele SchülerInnen nicht mehr vorstellbar. Um so wichtiger ist es, die SchülerInnen für den Aspekt der Umweltverträglichkeit zu sensibilisieren", erläutert Informatiklehrerin Jutta Schäfer.

Ermöglicht wird die Handy-Sammlung durch die Zusammenarbeit mit Mobile-Box, einem bei den Behörden angezeigten Rücknahmesystem für gebrauchte Mobiltelefone, das 2012 in Köln gegründet wurde. Das Ziel von Mobile-Box ist es, jedem Einzelnen eine bequeme und vor allem umweltgerechte Entsorgung seiner alten Handys zu ermöglichen. Dadurch soll die Anzahl der jährlich recycelten und wiederverwendeten Mobiltelefone dauerhaft erhöht werden. Nähere Informationen sind unter www.mobile-box.eu zu finden. (SCF)

Impressum
Herausgeberin: Martin-Luther-Schule Rimbach, OStD' Beate Wilhelm
Texte und Bilder: Lehrer:innen und Schüler:innen der MLS
Titelfoto: Isabel Korffmann
Redaktion und Gestaltung: Tilo Walz